

Durch diese Lücke führt die Brücke

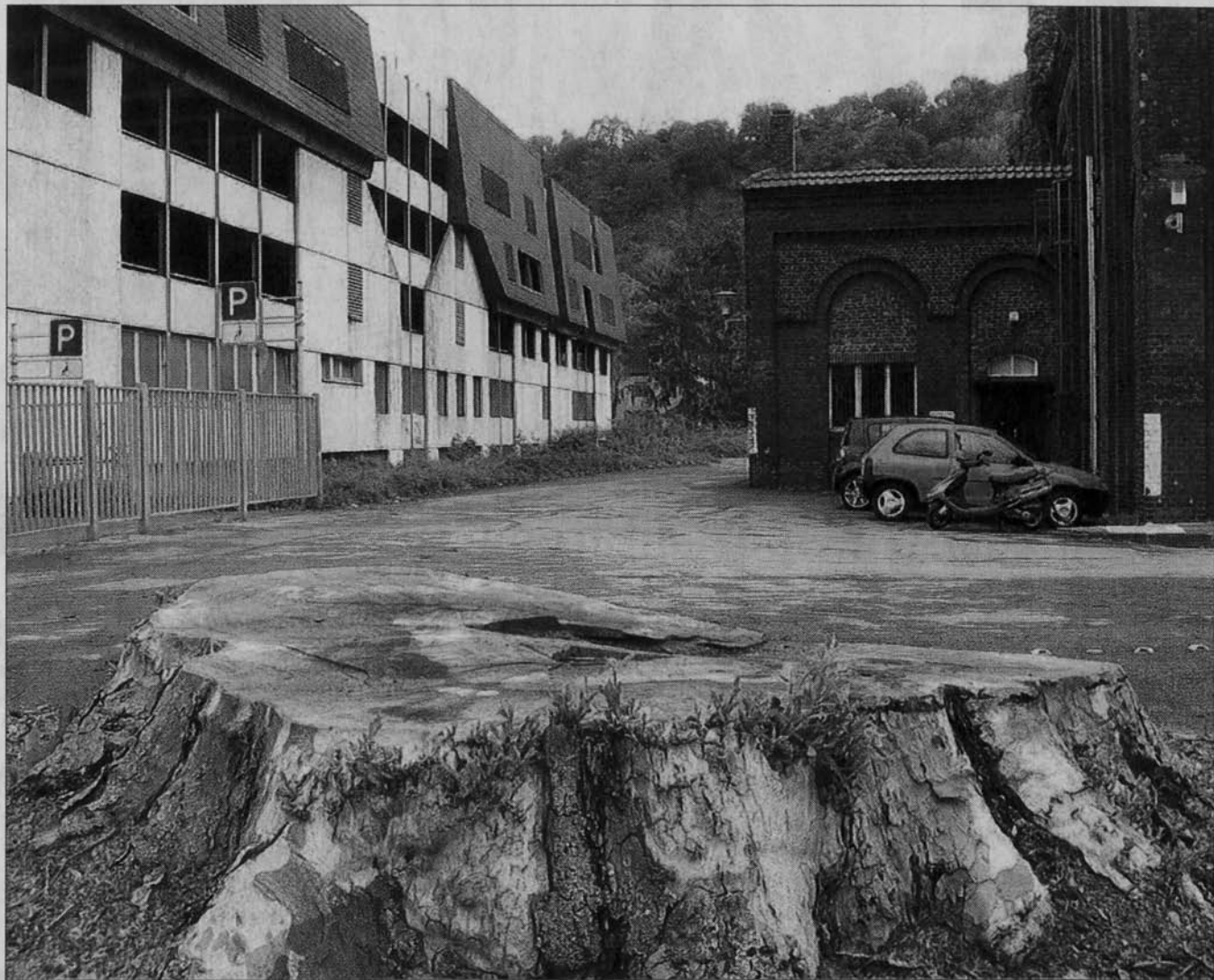
Von Andreas Reitmajer

Hohenlimburg. Es ist nicht nur der Brückenbau über die Bahnleihe, der in den kommenden Monaten das Bild Hohenlimburgs prägen wird. Darüber hinaus stehen umfangreiche Gestaltungsmaßnahmen an – insbesondere entlang der Unteren und Oberen Isenbergstraße.

„Auch wenn die Bauphase sicherlich zahlreiche Behinderungen mit sich bringen wird, so können sich die Anwohner doch über die umfangreichen Gestaltungsmaßnahmen freuen. Das gesamte Bahnhofsumfeld wird stark aufgewertet werden“, wird Hohenlimburgs Bezirksamtsleiter Peter Königfeld nicht müde, die Vorteile des Brückenbaus und seiner Folgen herauszustellen.

Abgerissen wird in Kürze der alte und zerfallene Lager- schuppen auf dem Bahngelände, das begrünt und mit einem Radweg in Richtung Nahmer versehen wird. Auch die Ruine der alten Feuerwache an der Unteren Isenbergstraße, die bislang aus statischen Gründen erhalten werden musste, wird endlich verschwinden. Dem Brückenbau weichen muss zudem der Anbau am Hoesch-Gästehaus, in dem zurzeit noch das Hoeschmuseum untergebracht ist. Mittlerweile haben die Umbauarbeiten für ein neues Museum im hinteren Teil des Gästehauses bereits begonnen.

Während die Brücke nördlich der Bahnlinie als Rampe aufsteigt, wird sie im südlichen Bereich „auf halber Höhe“ zwischen Unterer und Oberer Isenbergstraße angeschlossen. Die neue Straße ersetzt dabei die Untere Isen-



Durch diese Lücke zwischen Parkhaus und Hoesch-Gästehaus führt die Brücke. Bäume wurden bereits gefällt, nun muss auch der Anbau (rechts im Bild) fallen, in dem das Hoesch-Museum untergebracht war. (WR-Bilder: Reitmajer)

bergstraße, die Obere Isenbergstraße wird „abgebunden“ und als Einbahnstraße über die Gumprechtstraße zur Kaiserstraße geführt. Dafür, so haben die Experten ausgerechnet, sind enorme Bodenmassen zu bewegen. 28 000 Kubikmeter Boden werden benötigt, um die Dammkörper zur errichten. Entstehen wird auch ein Parkplatz und

ein kleiner Stadtplatz, umfangreiche Begrünungen und Neupflanzungen gehören ebenfalls zur Neugestaltung. Hinzu kommt später ein neuer Fußgängertunnel im Bereich der Herrenstraße.

Nicht nur die Planer, sondern auch die Hohenlimburger Werbegemeinschaft ist von den Vorteilen des Brückenbaus überzeugt. Vorsit-

zender Bernd Hallenscheidt: „Die einmalige Chance, auch das Umfeld der Hohenlimburger Mitte und vor allem attraktiver zu gestalten, bildete quasi eine Initialzündung für die Werbegemeinschaft. Das Potential, das sich aus dieser einzigartigen Herausforderung ergibt, hat viele neue Mitglieder zur Werbegemeinschaft geführt und neue Ener-

gien geweckt.“

Da die Bahnstraße vor dem Parkhaus nach dem Brückenbau als beruhigte Zone gilt, ist nach wie vor daran gedacht, im Bereich des Busbahnhofs einen Supermarkt anzusiedeln. Die Bahnstraße entlang der Gleise soll später umgestaltet und mit möglichst vielen Parkbuchten versehen werden.